

Dokumentation der Projektwoche am Warndt-Gymnasium (11.07.-14.07.23)



Editorial

Nach einer durch das Corona-Virus bedingten Zwangspause konnte das Warndt-Gymnasium nun endlich wieder eine viertägige Projektwoche mit anschließendem Schulfest durchführen.

Das Engagement der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte zeigt sich in den zahlreichen und ganz unterschiedlichen Projekten, die vom Kerzengießen bis zur Selbstverteidigung die verschiedensten Themenbereiche abdecken.

Aber überzeugen Sie sich selbst von der Vielfalt und dem Facettenreichtum der Projektwoche 2023!

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen das Team Projektzeitung!

Mika Baltus

Paul Bintz

Fynn Buchholz

Pauline Grzybeck

André Hischemöller

Jonathan Hollenbach

Hannah Klein

Lena Manderscheid

Naima Pitillo

Jesper Quinten

Laura Staudt

Hannah Uhlig

Jil Johanna Woysch

Projektzeitung – Die Nachwuchsjournalisten

Von Paul Bintz



Zwölf Schüler und Schülerinnen der Klassenstufen acht und neun haben sich zur Aufgabe gemacht, die anderen Projekte näher zu beleuchten und über diese zu schreiben.

Das Projekt *Projektzeitung* wird von André Hischemöller geleitet und findet in fast jeder Projektwoche mit ihm statt. Die Vorgehensweise ist dabei die folgende: Jeder Schüler beziehungsweise jede Gruppe bestehend aus zwei bis drei Schülern bekommt zwei bis vier unterschiedliche Projekte, die sie in einer Woche nacheinander besuchen, um dort Schüler und Lehrer zu interviewen und Fotos zu machen.

Eine Gruppe bestehend aus Lena Manderscheid, Laura Staudt und Jil Johanna Woysch wanderte sogar mit Jörn Buchholz in seinem Projekt „Wandern im Warndtwald“ mit, um dort Bilder zu schießen und Lehrer sowie Schüler zu interviewen.

Die Projektzeitung steht ihrem Ziel sehr nah, bis zum Schulfest am 15. Juli eine eigene Projektzeitung auf die Beine zu stellen, um Außenstehenden und Mitschülern die verschiedenen Projekte zu zeigen. Am Schulfest wird die Gruppe außerdem die alten Projekt- und Schülerzeitungen, sowie Jahrbücher präsentieren, um diese den Gästen zugänglich zu machen und so die Geschichte des Warndt-Gymnasiums Revue passieren zu lassen.

Das Handwerk der Jugend rostet ein

Von Jonathan Hollenbach

In dem Projekt „Spielzeuge aus Holz basteln“, geleitet von Herrn Knorr und Herrn Schunck geht es darum, den Schülern in ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. So können sie ohne Einschränkungen nach Lust und Laune etwas bauen.



Das Projekt beginnt mit einer Zeichnung des Spiels, das man bauen möchte. Dabei ist man frei in der Wahl, ob man ein größeres Spiel auf längere Zeit oder mehrere kleine Spiele baut. Nach der Planung stehen den Schülern alle möglichen Mittel zur Verfügung, um ihren Plan in die Tat umzusetzen. Bauen können sie z.B. ein Murmellabyrinth oder auch ein einfaches Schachbrett.

Während des Bauens sind Kreativität und auch teilweise Teamwork gefordert, um im Team oder alleine sein Projekt umzusetzen. Dabei ist die Arbeitsatmosphäre sehr entspannt und locker, der Lehrer greift nur bei benötigter Hilfe ein. Dabei war der Gedanke für das Projekt, die handwerklichen Fähigkeiten der aktuellen Jugend etwas zu fördern und aufzufrischen, da dies nur noch selten passiert. Die Schüler stellen ihre Projekte am Schulfest im Bio A-Saal vor und dort kann man dann auch die verschiedenen Spiele testen und viel Spaß haben.



Die Liebe zum Lesen wecken

Von Fynn Buchholz

In einem klassengemeinschaftlichen Projekt lernt eine Fünferklasse alles über das Thema „Bücher und Umgang mit Büchern“ und hat uns einen Einblick in ihre Aktivitäten gewährt.



Die Klasse 5.1 hat in der Projektwoche an dem Klassenprojekt „Lesend durchs Leben“ mit Thomas Paulus und Elmar Schäfer teilgenommen. In diesem Projekt lernen die Kinder der Klasse alles über das Thema „Buchpräsentation“. Das Projekt hat am letzten Montag mit einer Kurzpräsentation der Kinder von ihren Lieblingsbüchern begonnen und endet laut Herrn Paulus in einer vollständigen Präsentation einzelner Bücher mit Plakaten. Ein

weiteres Ziel der fünften Klasse ist die Erstellung einer Klassenbibliothek, um die Schüler auf Bücher aufmerksam zu machen. Til Gerner, ein Schüler der Klasse, sagte, dass ihm das Projekt sehr gefallen würde. „Ich finde das Projekt sehr schön und freue mich darauf, neue Sachen über das Präsentieren von Büchern zu lernen“ so Gerner. Im Grunde geht es in dem Projekt darum, Kindern das Lesen näher zu bringen und die Liebe am Lesen zu wecken. Dies soll allerdings auf eine entspannte Weise geschehen, sodass die Kinder Spaß an der Sache bekommen und mehr lesen wollen.



Grenzen trennen keine Sprachen

Von Mika Baltus und Pauline Grzybeck

In diesem Projekt bringen die Projektteilnehmer Kindern aus Frankreich mit Hilfe von selbstgebastelten Spielen die deutsche Sprache bei. Dafür machen die Teilnehmer Ausflüge nach Petite-Rosselle und Carling.

Das Projekt wird geleitet von Dorothea Chiron, die am Warndt-Gymnasium Geschichte und Französisch unterrichtet. Frau Chiron ist auch im bilingualen Zweig der Schule aktiv hat daher auch einen besonderen Bezug zu dem Projekt „Grenzenlos - Wir bringen französischen Kindern



spielerisch Deutsch bei.“ Am Projekt nehmen insgesamt zwölf Schülerinnen und Schüler aus den Klassenstufen sechs, sieben und acht teil. Am ersten Tag der Projektwoche hat diese Gruppe Spiele wie Memory mit deutschen Begriffen versehen. Ebenso haben die Warndtgymnasiasten auch ein Quartett und ein Lesezeichen erstellt, auf dem die Kinder ihr Lieblingswort auf Deutsch notieren sollen.

Diese Vorbereitung war nötig, da die Gruppe an den folgenden Tagen Kontakt mit den Kindern aus Frankreich aufnimmt. Für diesen Kontakt fahren die Schüler mit ihrem Projekt nach Petite-Rosselle und nach Carling, um dort den Kindern spielerisch deutsch beizubringen. Die Schüler sind in unterschiedliche Gruppen aufgeteilt, um so den Kindern aus Frankreich mit den selbst gebastelten Spielen die



deutsche Sprache zu vermitteln. Dazu haben wir die Leiterin des Projekts nach ihren Beweggründen befragt. Frau Chiron meinte, es sei ihr wichtig, den Kindern aus dem Grenzgebiet deutsch beizubringen, da sie so viele Vorteile haben, wie zum Beispiel für die spätere Arbeit oder interkulturelle Kontakte. Das Ziel dieses Projektes ist es, den Kindern in Frankreich möglichst leicht und mit Spiel und Spaß deutsch beizubringen. Am Schulfest wird die Gruppe es sich zur Aufgabe machen, den Besuchern des Schulfestes spielerisch Französisch beizubringen. Dazu basteln die Schüler erneut Spiele, dieses Mal allerdings auf Französisch.

Hightech und Roboter am Warndt-Gymnasium

Von Jesper Quinten

In dem Projekt „Kollaborative Robotik und Industrie 4.0“, welches von Frau Beckhäuser geleitet wird, lernen die Schüler, wie sich industrielle Vorgänge mit der Hilfe von Robotern automatisieren lassen und wie Menschen mit Robotern zusammenarbeiten können.



Die Struktur des Projekts ist einfach und nachvollziehbar. Erst bekommen die Schüler Informationen über die kollaborative Robotik und über Roboter, beziehungsweise darüber, wie man diese in der Industrie einsetzen kann. Nach der Einführung am ersten Tag besuchen die Teilnehmer das Cobotix-Lab an der HTW Saarbrücken. Dort können die

Schüler dann selbstständig Roboter programmieren. Das Programmieren läuft wie folgt: Man gibt den Robotern Anweisungen, indem man sie für jede Aktion manuell bewegt und diesen Ablauf danach abspeichert.

Außerdem besuchen die Schüler im Verlauf des Projekts das Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik (ZeMA). Das ZeMA ist eine Institution, welche mit der HTW zusammenarbeitet und das kollaborative Arbeiten zwischen Menschen und Roboter erforscht. Hier erhalten die Teilnehmer des Projekts Informationen zur Entwicklung in diesem Bereich. Das Projekt soll Schülern zeigen, was die Digitalisierung alles ermöglicht und es soll auch Schülerinnen und Schüler für diese Domäne begeistern. Am Ende fertigen die Schüler Plakate und Videos, an um den Gästen des Schulfests den Inhalt des Projekts zu präsentieren.

Opfer gibt es überall!

Von Jil Johanna Woysch, Lena Manderscheid, Laura Staudt

Das Thema Gewalt an Minderheiten und Mobbingopfern bleibt immer aktuell. Aus diesem Grund kam das Projekt zustande. Den Teilnehmern soll nahegebracht werden, dass jeder ein Opfer werden kann. Auch wird ihnen erklärt, wie man mit Mobbing umgehen sollte.



In dem Projekt „Du Opfer!“, geleitet von Johannes Werle, wird den Schülern ein freies Arbeiten ermöglicht. Sie sollen sich selber über das Thema „Opfer“ Gedanken machen und eigene Fragen zum Thema bearbeiten.

Durch die Eigeninitiative ergibt sich auch die Ausstellung am Schulfest, bei der sich die Besucher in die Gedanken der

Mitglieder des Projektes hineinversetzen und sich eine eigene Meinung zur Thematik bilden sollen. Die Schüler arbeiten in kleinen Gruppen, wobei sie sich frei austauschen können und mit eigener Motivation am Thema bleiben.

Vor allem sollen sich die Schüler während des Projektes nicht nur auf heutige Opfer beziehen, sondern auch die Opfer der vergangenen Generationen identifizieren. Ein zentrales Thema sind hier die Hexen- und Judenverfolgungen, die sich über mehrere Jahrhunderte erstrecken und immer noch als negative Blaupause für heutige Gewalt gelten.

Besonders die bereits genannte Aktualität des Themas bewegte Johannes Werle zu diesem Projekt.

Aktiv für den Tierschutz

von Hannah Uhlig und Hannah Klein

Das Projekt Tierschutz wurde am Warndt-Gymnasium unter der Leitung von Frau Meyer durchgeführt. Das Projekt dient zur Aufklärung über die Missstände und Misshandlungen an Tieren, welche in unserer heutigen Gesellschaft zu wenig thematisiert werden.

So ernst das Thema ist, so abwechslungsreich war der Ablauf des Projekts. An den ersten beiden Tagen der Projektwoche wurden die zahlreichen Teilnehmer bestens über den Tierschutz informiert. Zwei Mitglieder des Deutschen Tierschutzbundes waren nämlich an den ersten Tagen zu Besuch.

Die Schüler/innen fertigten während der Projektwoche zahlreiche informative Plakate an, welche für das Schulfest im ganzen Raum ausgehängt werden. Außerdem macht das Projekt eine Exkursion nach Naßweiler auf den Gnadenhof (Pferde- und Ziegenalm). Das Projekt wird am Schulfest Flyer zur Verfügung stellen, um die Gäste am Schulfest zu informieren. Das Ziel des Tierschutzprojekts ist es, die Menschen aufzuklären und sie zu ermutigen, den Tierschutz zu unterstützen.



Irische Kultur auf Reisen

Von Jil Johanna Woysch, Lena Manderscheid, Laura Staudt

Der Irische Tanz ist nicht jedem ein Begriff, deswegen bekommen die Schüler des Warndt-Gymnasiums einen genaueren Einblick in diesen Tanz und in die irische Kultur.

Den Projektteilnehmern des Irish Dance wurde nicht nur der Tanz, sondern auch der kulturelle



Hintergrund von Katharina Lantz und Ramona Lux nahegebracht.

Dabei lernten sie nicht nur Grundlagen, sondern auch kompliziertere Tanzschritte, welche sie beim Schulfest in einer zweiminütigen Choreografie präsentieren werden. Diese soll eine Mischung aus modernen und traditionellen Elementen darbieten.

Zudem sollen die Schüler in dem Projekt eine neue Sportart

entdecken, welche sich im Saarland nicht viele vorstellen konnten: den Irish Dance. Dieser wird immer bekannter und aus diesem Grund haben die leitenden Lehrkräfte das Projekt zustande gebracht.

Aufgrund ihrer Begeisterung für das Tanzen engagiert sich Katharina Lantz umso mehr für das Projekt. Vielleicht kommt ja bald sogar eine AG zustande...

Lebensverändernde Einschränkungen

Von Hannah Uhlig und Hannah Klein



Das Projekt „Leben mit Handicap“ wurde während der Projektwoche von Frau Fontaine, Frau Freyes-Hegetschweiler und Herrn Sammel geleitet.

Eine große Bereicherung waren die externen Referenten. Vier Mitglieder des Bundesverbands Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. waren während der Projektwoche zu Besuch und haben den Schüler und Schülerinnen ihre Geschichte erzählt. Damit zeigten sie, dass sich das Leben eines jeden Einzelnen von heute auf morgen ändern kann.

Im Lauf des gesamten Projekts werden die Schülerinnen und Schüler genauestens über den

Alltag mit einem Handicap informiert. Deshalb wurden auch sehr viele Rollstühle bereitgestellt, um die Teilnehmer für den Alltag eines körperlich Eingeschränkten zu sensibilisieren. Es wurden kleine Spiele mit dem Rollstuhl gemacht, wie Rollstuhlhandball oder Rollstuhlparkour. Am Mittwoch und am Donnerstag wurde die Gruppe aufgeteilt. Eine Gruppe hat einen kleinen Ausflug vom Warndt-Gymnasium zum nahegelegenen Edeka gemacht – allerdings mit Rollstühlen.

Die andere Gruppe wurde von einem Menschen mit Sehbehinderung besucht, welcher den Schülerinnen und Schülern die Blindenschrift und den Umgang mit sozialen Medien ohne Sehkraft zeigte.

Am Schulfest wird das Projekt einen Rollstuhl- und Blindenparkour zur Verfügung stellen. Das Ziel des Projektes ist es, den Schülerinnen und Schülern zu zeigen, dass es viele verschiedene Formen von Behinderungen gibt und dass Menschen mit Behinderung oft viele Einschränkungen im Alltag mit sich tragen müssen.

„Let Me Entertain You“- Musik fürs Schulfest

Von Jesper Quinten

Das Projekt „Let Me Entertain You“- Musik fürs Schulfest wird von Herrn Petri und Herrn Bur geleitet. In diesem Projekt üben die Schüler zusammen verschiedene Lieder ein. Anders als in den Jahren zuvor spielt dieses Jahr fast keiner der Teilnehmer ein Instrument.



Die Teilnehmer sind in zwei Gruppen aufgeteilt: Die erste Gruppe ist eine Band, während die zweite ein Chor ist. Dieses Jahr müssen die Schüler in der Band ihr Instrument von Grund auf lernen. Deshalb werden viele Lieder ausgewählt, die selbst Anfänger spielen können - zum Beispiel „Lady in Black“, da dieser Song aus zwei Akkorden

besteht.

Während Herr Petri und Herr Bur mit der Band üben, hilft Frau Dahlem dem Chor, sich das Singen anzueignen. Obwohl alle Schüler keine wirklichen musikalischen Vorkenntnisse besitzen, strengen sie sich an, um innerhalb der vier Tage neue Fertigkeiten zu erwerben. Am Schulfest treten die Schüler dann im Kombisaal auf. Wir wünschen weiterhin viel Spaß beim Proben und freuen uns schon jetzt auf die Darbietungen beim Schulfest.

Im Team gegen Gewalt

Von Jonathan Hollenbach

In dem Projekt Selbstverteidigung und Mobbing lernen junge Schüler der Klassen 5.2 und 5.3, wie sie sich bei einer Belästigung oder bei einem Angriff verhalten sollten bzw. wie sie sich selbst helfen können. Zudem lernen sie spielerisch und interaktiv, wie wichtig Teamwork und Kommunikation mit anderen sein kann.

Das Projekt besteht aus zwei verschiedenen Kursen: Ein Selbstverteidigungskurs in der Turnhalle wird von Frau Ziegler, Frau Eichinger und Frau Justus geleitet. Der Kurs über



Mobbing, bzw. Cybermobbing erstreckt sich über zwei Tage und wird von Herrn Hollendieck und Frau Godzik geleitet. Dabei wird den Kindern in beiden Kursen spielerisch, jedoch trotzdem mit einer gewissen Ernsthaftigkeit, einiges beigebracht: In den Kursen lernen sie, wie man sich gegen Angreifer wehren kann oder wie man dafür sorgt, dass ein Angriff verhindert wird. Außerdem

erfahren die Kinder durch ein simples Spiel, wie wichtig Kommunikation und Teamwork sind. Um dieses Ziel effektiv zu erreichen, wird in beiden Kursen oft direkt mit den Schülern gearbeitet. So übernimmt ein Schüler ‚mal‘ die Rolle eines Lehrers, die Schüler müssen selbständig in Kleingruppen arbeiten oder sie dürfen immer Fragen zum Thema stellen. Am Schulfest haben die Klassen ein Glücksrad mit selbst ausgedachten Gewinnen auf die Beine gestellt. Außerdem wird man in der Kunstaustellung Bilder einiger Schüler finden und es werden über einen QR-Code Infos zu einem Projekt der Schüler mit Frau Reimringer zu finden sein.

Vom Einkaufschip zum Namensschild

Von Mika Baltus und Pauline Grzybeck

Mit Hilfe eines 3D-Druckers, der selbst von dem Leiter des Projekts zusammengebaut wurde, drucken die Teilnehmer ihre selbst designten Figuren wie Schlüsselanhänger, Einkaufschips und noch vieles mehr.



Erstmalig wird das Projekt „Erstellen und Drucken dreidimensionaler Figuren“ von Nicolas Reiplinger geleitet. Er unterrichtet am Warndt-Gymnasium seit 2016 Mathematik und Physik. An diesem Projekt nehmen insgesamt 13 Schülerinnen und Schüler teil, diese kommen ausschließlich aus den Klassenstufen sechs und sieben. In den Vorbereitungen modellieren die Teilnehmer Schlüsselanhänger oder Einkaufschips und gravieren beispielsweise ihren Namen dort ein.

Dazu verwenden sie zuerst die Seite „Tinkercad“, auf der das Modellieren von Figuren möglich ist. Danach bereitet der Leiter des Projekts den Druckbefehl vor. Zuletzt wird nur noch gedruckt. Die Dauer des Druckvorgangs ist je nach Größe des Modells unterschiedlich. Dabei kann die Zeit zwischen zwei und sechs Stunden variieren.

Die Möglichkeit des 3D-Druckens hat sich ergeben, da sich ein nicht zusammengebauter 3D-Drucker in der Schule befunden hat. Dieser wurde von Nicolas Reiplinger in mehreren Tagen Arbeit aufgebaut. Herr Reiplinger hat sich dafür entschieden, dieses Projekt zu leiten, da er findet, dass es Kreativität und Wissenschaft verbindet.



Pflanzenvielfalt am WG

Von Fynn Buchholz

In dem Projekt von Michaela Reimringer und Diana Zweiacker lernen die Teilnehmer alles über das Thema „Pflanzen.“



Das Projekt „Grün-bunte Vielfalt“ ist bei den Schülerinnen und Schülern sehr beliebt. In dem Projekt experimentieren diese mit verschiedenen Pflanzen, um Produkte mit pflanzlichen Inhaltsstoffen herzustellen. Später werden die von der Projektgruppe hergestellten Badekugeln und die Ringelblumensalbe am Schulfest verkauft. Beim Experimentieren lernen die Teilnehmer außerdem alles über

Heilpflanzen, wie z.B. Lavendel. Die Projektgruppe hat am vergangenen Donnerstag an einer botanischen Exkursion teilgenommen, wo sie alles über die Artenvielfalt an unserer Schule lernte und einen Tag im Freien verbrachte. Lennart Noh, ein Teilnehmer des Projekts, sagte, dass ihm das Projekt sehr gut gefalle und dass er sich auf das Schulfest sehr freue. „Mir gefallen vor allem die Experimente und Beobachtungen, die wir bei den Experimenten machen“, sagte Lennart. Im Grunde geht es in dem Projekt darum, dass die Teilnehmer die regionale Flora kennen und verstehen lernen. Außerdem kann dieses Verständnis auch zum Schutz der lokalen Pflanzen dienen, da die Kinder sich nun gerne für diese einsetzen wollen.



Spiele für unterwegs

Von Naima Pitillo



Das Projekt „DIY-Spiele to go“ wird von Frau Lorscheider und Frau Leidinger geleitet. In diesem Projekt werden Spiele, wie z. B. „Mensch ärgere dich nicht“ oder „Tic-Tac-Toe“, in Taschenformat gebastelt. Es sind Schüler von der Klassenstufe 6 bis 11 an diesem Projekt beteiligt.

Am Anfang dieses Projektes wurde den Schülern erklärt, wie sie Spiele erstellen können. Trotzdem dürfen sie kreativ bei der Dekoration der Spiele sein.

Die Spiele werden aus recycelten Objekten bzw. Stoffresten und anderen Dingen hergestellt. Aus den Stoffresten und Bierdeckeln wird z.B. *Tic-Tac-toe* gebastelt. Natürlich gibt es auch Outdoor-Spiele, wie z.B. Dosenwerfen. Für ein Spiel brauchen die Schüler etwa 30 bis 40



Minuten, um es fertig herzustellen. Die Schüler dürfen manche Spiele als eine Art Souvenir auch selbst behalten. Außerdem versuchen die Schüler, so viele Spiele wie möglich zu produzieren und auch Gewinne, z.B. gebastelte Armbänder aus Perlen, für Spiele wie das Dosenwerfen vorzubereiten. Laut Frau Lorscheider werden die Spiele für 3€ verkauft. Der Stand dieses Projekts wird am Schulfest auf dem A-Hof sein. Die

Schüler teilen sich die Arbeit und zeigen ihre Fähigkeiten im Teamwork. Es herrscht eine angenehme Atmosphäre.

Bei einem Interview erwähnten Lilli, Paula und Emily, dass sie schöne Ergebnisse und einen guten Erfolg erwarten. Außerdem findet Emily die Schüler im Projekt sehr nett. Lea, Mia, Collien und Iken sind sich einig, dass sie in diesem Projekt neue Freunde finden werden. Die Leute am Schulfest wollen sie mit den Spielen glücklich machen. Mia erwähnte auch, dass die Schüler und sie aus den alten Dingen tolle Kunstwerke und Spiele machen und dass sie schon sehr gespannt ist, wie die Leute auf die Spiele reagieren.

Die Kunst des Kerzengießens

Von Naima Pitillo



Das Projekt „Kerzengießen“ wird von Frau Sinnewe und Frau Fassbender geleitet. In diesem Projekt werden aus alten Gegenständen, z.B. Dosen oder Gläsern, Kerzen gemacht. Beteiligt sind Schülerinnen und Schüler aus den Klassenstufen 6 bis 9.

Am Anfang des Projektes wurde ein Video des Youtubers Mommymate DIY „Aus alt wird neu“ geguckt, damit die Schüler eine Art Vorlage haben. Es gibt zwei Gruppen: eine, die sich um das Gießen, Zerhacken und Schmelzen der Kerzen kümmert, die andere Gruppe beschäftigt sich mit dem Bemalen der Dosen. Als Gegenstände für die Kerzen wurden Dosen, Gläser und Klopapierrollen verwendet. Es wurden zuerst die Dosen bemalt und danach wurden sie mit Kerzenwachs begossen, Gläser und Klopapierrollen



wurden ebenfalls begossen. Bevor die Gegenstände begossen werden, wird aber der Docht in den Gegenstand eingearbeitet.

Die Schüler arbeiten sehr motiviert und konzentriert. Frau Fassbender meint, dass sie die Kerzen für 1€ bis 2€ verkaufen werden. Außerdem werden auch Kerzen vom letzten Jahr verkauft. Das Ziel des Projekts ist es, so viele Kerzen wie möglich zu verkaufen. Die Ergebnisse

sollten präsentabel für die Leute am Schulfest sein und ihnen eine Freude bereiten.

Laut Franziska ist dieses Projekt interessant und macht Spaß. Deshalb hat sie sich für das Projekt entschieden. Leyla erwähnte bei einem Interview, dass kleine, mittlere und große Kerzen gemacht werden und dass sie sich schon auf den Verkauf bei dem Schulfest freut. Sie fragt sich außerdem, ob die Kerzen am Schulfest gut bei den Leuten ankommen werden. Kiana erzählte, dass das Bemalen der Dosen Spaß macht. Einige Sechstklässler sagten, dass sie das Zerhacken der Kerzen toll finden und es Stress abbaut. Viele der interviewten Schüler finden, dass das Projekt und die Zusammenarbeit im Team sehr gut sind.

Entdecken der grünen Ecken

Von Jil Johanna Woysch, Lena Manderscheid, Laura Staudt

Eine Wanderung an den Grand Canyon von Lauterbach? Das macht der Projektleiter Jörn Buchholz möglich.



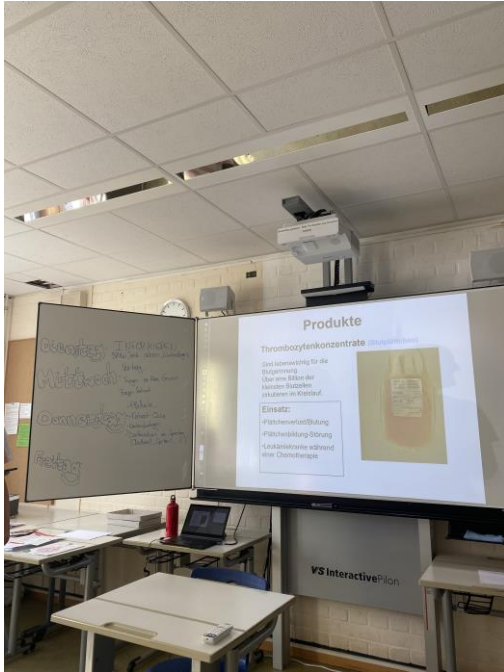
Heutzutage verbringen viele Jugendliche ihre Zeit vor dem Bildschirm. Dabei bemerken sie jedoch die Schönheit der Natur nicht wirklich. Aus diesem Grund steht für Herrn Buchholz die Bewegung in unserem schönen Landkreis an erster Stelle. Dabei unternehmen die Schülerinnen und Schüler nicht nur eine fünf Kilometer lange Wanderung zum ‚Grand Canyon‘ von Lauterbach, sondern entdecken zudem eine zehn Kilometer lange Strecke rund um den Warndtweiher und um die französische Grenze.

Wichtig ist der leitenden Lehrkraft Jörn Buchholz, sich gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern an der frischen Luft zu bewegen und das

Bewusstsein für die Natur zu stärken. Die Schüler fertigen Karten ihrer Wanderungen selbstständig an, um die Strecke besser nachvollziehen zu können. Am bevorstehenden Schulfest werden diese Karten dann präsentiert. Zudem plante der Schüler Leon Becker aus der 8s seine eigene 7,5 Kilometer lange Wanderung am Rehbruchweiher, die auch wir als Reporter der Projektzeitung miterleben durften.

Blutspenden retten Leben!

von Hannah Uhlig und Hannah Klein



In dem Projekt „WG-Lebensretter-WIR GEMEINSAM für ANDERE“, welches von Frau Röder und einem Referenten des DRK Blutspendedienstes geleitet wurde, geht es um das Thema Bluttransfusionen.

Frau Röder und der Referent des DRK Blutspendedienst informieren die Teilnehmer des Projektes, wie eine Bluttransfusion abläuft und wie wichtig diese für andere Menschen ist. Ab Donnerstag werden die Teilnehmer Werbung für das Schulfest machen. Das Projekt wird am Schulfest einen Blutspendebus zur Verfügung stellen. Dieser wird

voll funktionstüchtig sein, sodass Menschen ab 18 eine Blutspende geben können. Professionelle Unterstützung wird ebenfalls vor Ort sein. Die Schülerinnen und Schüler werden durch Plakate, soziale Medien sowie selbstbemalte T-Shirts sehr viel Werbung machen, damit die Gäste viel Blut spenden.

Blutspenden sind leider momentan sehr knapp und das Warndt-Gymnasium will diesem Missstand entgegen wirken.

Poetry-Slam: Ich hab was zu sagen

von Paul Bintz



Bei dem Projekt Poetry Slam, welches von Christine Löffler und Frauke Celim geleitet wird, steht vor allem das Ziel im Vordergrund, den Teilnehmern die Sprechkunst Poetry Slam, sowie Selbstvertrauen beim Sprechen vor Menschengruppen nahe zu bringen.

Bis zum Schulfest, welches am 15. Juli stattfindet, möchte die Gruppe, die von einer professionellen Trainerin unterstützt wird, Texte ausarbeiten und diese dort vorstellen. Die Texte sollen entweder als Video aufgenommen oder vor dem Publikum live performt werden. Das Projekt hilft vielen der Teilnehmer: „Ich merke, dass mir das Projekt hilft, da ich dort mein Selbstbewusstsein und meine Fähigkeiten vor Publikum zu sprechen, trainiere“, so Felix Klesius. Auch Marvin Miséré erzählt, dass auch er viele neue Dinge lernt, die er in seinem weiteren schulischen Leben und in den Präsentation anwenden kann. Er merkt, dass es ihm auch hilft, seine Gefühle zu verarbeiten und mal Dampf abzulassen.

Um Poetry Slam richtig zu performen, verwendet die Gruppe ein Schema, mit dem ein Thema durch witzige Einlagen, eine bestimmte Aussageabsicht, wichtige persönliche Aspekte sowie richtige Fakten präsentiert wird.

Die Anliegen, welche von den Schülern bearbeitet werden, sollten sowohl ihnen persönlich am Herzen liegen und im Interesse aller liegen. Jeder hier möchte gehört werden, überzeugen, Frust ablassen und seine Situation ändern. Die Slamtexte, sollten selbst geschrieben sein und rhetorische Mittel enthalten, allerdings darf es auf keinen Fall eine Hassrede sein. Um die Slamtexte richtig vorzutragen, müssen sie selbstbewusst, mit gerader Körperhaltung, sowie der richtigen Aussprache und Intonation gesprochen werden.

Ist Nachhaltigkeit die Rettung?

Von Mika Baltus und Pauline Grzybeck

Um die Erde zu einem besseren Ort zu machen, beschäftigt sich dieses Projekt mit Fair Trade, Nachhaltigkeit, Partnerschaften und vielem mehr.



In dieser Projektwoche befassen sich Helena Hassanzadeh, Fabienne Biegel und Yannick Wagner und die 29 Teilnehmer aus den Klassenstufen sechs bis neun mit dem Thema „Partnerschaften für die Zukunft“. Die Lehrer, die dieses Projekt betreuen, sind seit ein bis drei Jahren am Warndt-Gymnasium tätig. Am ersten Tag hat sich die Gruppe mit dem Themen „Fair Trade und Nachhaltigkeit“ auseinandergesetzt und auch über

die Bedeutung von Partnerschaften mit anderen Ländern geredet. Passend zu ihrem Thema sind die Schülerinnen und Schüler am zweiten Tag der Projektwoche auf den Schulhof gegangen und haben dort Müll gesammelt. Die Schüler organisieren am letzten Tag ein nachhaltiges Frühstück, dass nur aus Fair Trade-Produkten besteht. Außerdem haben sie eine Ausstellung über „Brot für die Welt“ vorbereitet.

Das Thema des Projektes ist wichtig, da die Schüler so sensibilisiert werden, auf ihr Umfeld und auf Fair Trade sowie Nachhaltigkeit zu achten. Am Schulfest leitet die Gruppe ein Glücksrad mit Spenden von Edeka Lorenz, DM Saarwellingen und der Werhan GmbH.



Zu Besuch bei Biene Maja

Von Jil Johanna Woysch, Lena Manderscheid, Laura Staudt

Bald hat es sich ausgesummt - jedoch nicht für die Schüler des Warndt-Gymnasiums, denn sie lernen in der Projektwoche vieles über die große Bedeutung der Bienen und ihre Aufgaben.



Unter der Leitung von Dorthe Tatje und Tatjana Bollow lernen die Schüler der Klassenstufen sechs bis neun, was alles hinter den honigproduzierenden Insekten steckt. Auf dem Plan stehen mehrere Aktivitäten, wie eine Wanderung zum Bienenlehrpfad, wo ihnen ein Imker die Funktionsweise der Bienenstöcke erklärt. Zudem werden sie für das Schulfest Insektenhotels basteln und Kerzen aus Bienenwachs herstellen, welche man dort erwerben kann. Dabei sollen die Schüler lernen, die Bienen wertzuschätzen und ihre Bedeutung in der Natur sowie in unserem Alltag zu verstehen. Unter anderem schleudern die Projektteilnehmer

eigenständig Honig und probieren ebenso verschiedene Honigsorten.

Die leitende Lehrkraft Dorthe Tatje hat sich privat mit dem Thema befasst. Aufgrund ihrer Faszination für Bienen kam das Projekt erneut zustande.

